



25 Jahre Renaturierungsfonds des Kantons Bern

Pro Natura Bern bedankt sich beim Renaturierungsfonds des Kantons Bern (RenF) für die geleistete Arbeit während den letzten 25 Jahren im Einsatz für naturnahe Gewässer im Kanton Bern. Gerne überreicht Pro Natura Bern dem RenF im Jubiläumsjahr einen symbolischen Strauss aus Wasserpflanzen. Foto: © Michel Roggo

Mit einem bunten Strauss aus Wasserpflanzen gratuliert Pro Natura Bern dem kantonalen Renaturierungsfonds (RenF) zu seinem 25. Geburtstag. Gewässerrevitalisierungen sind der Schlüssel zu mehr Artenvielfalt und Natürlichkeit für unsere Bäche und Flüsse. Damit werden Fauna und Flora erhalten, gestärkt und fit gemacht für die Zukunft!

Seit rund 200 Jahren werden unsere Flüsse, Bäche und Feuchtgebiete zwecks Schiffbarmachung, Landgewinnung und Entwässerung kanalisiert und verbaut. Ein massiver Verlust der Biodiversität der Wassertiere ist die Folge davon.

Der Klimawandel mit anhaltenden Trockenperioden zeigt uns schonungslos auf, welche katastrophalen Folgen ein unachtsamer Umgang mit Gewässerlebensräumen und der Ressource Wasser haben kann.

Der Verlust der aquatischen Biodiversität hat zu einem Umdenken geführt. Nach Jahrzehnten der Begradigung und Kanalisierung wurde durch einen politischen Volksentscheid vor 25 Jahren ein gegenläufiger Trend initiiert.

Pro Natura Bern hat sich vor 25 Jahren zusammen mit dem Bernisch Kantonalen Fischereiverband als treibende Kraft mit einem Volksvorschlag für die Schaffung eines Renaturierungsfonds eingesetzt. Dank des

grossen Engagements der beiden Verbände und der Unterstützung einer breiten Öffentlichkeit wurde der Vorschlag 1997 vom Volk deutlich angenommen und das Wassernutzungsgesetz entsprechend angepasst.

Das politische und gesellschaftliche Bedürfnis nach mäandrierenden, frei fließenden, wirbelnden und sprudelnden Gewässern wird seither finanziell durch den Fonds unterstützt.

Dieser wird seit 1998 jährlich mit drei bis vier Millionen Franken gespiesen.

Fortsetzung auf Seite 3



Inhalt

- 1 Arten- und Biotopschutz
- 2 Editorial
- 6 Umweltbildung
- 7 Schutzgebiete und Regionalsektionen
- 8 Agenda

Impressum

Mitgliederzeitschrift von Pro Natura Bern und ihren Regionalsektionen.
Beilage zum Pro Natura Magazin 2/2023 (März 2023).
Erscheint zweimal jährlich.

Herausgeberin:

Pro Natura Bern

Geschäftsstelle:

Schwarzenburgstr. 11, 3007 Bern
Tel. 031 352 66 00
E-Mail: pronatura-be@pronatura.ch
Internet: pronatura-be.ch
Postkonto:
IBAN CH46 0900 0000 3000 5640 2

Redaktion:

Lorenz Heer

Herstellung und Druck:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage:

24000 (deutsch und französisch)

Liebe Leserin, lieber Leser

Heute blicken wir für einmal ein Vierteljahrhundert zurück. Konkret auf das Abstimmungswochenende vom 23. November 1997. Da war der Jubel gross, als mit dem klaren JA der Bevölkerung zur Schaffung eines Renaturierungsfonds (RenF) Pro Natura Bern und der Bernisch Kantonale Fischereiverband (BKFV) den grössten gemeinsamen politischen Erfolg verbuchen konnten.

Was war geschehen?

Anlässlich der Revision des Wassernutzungsgesetzes Mitte der 1990er-Jahre wollte die Mehrheit der Regierung und des Grossen Rats des Kantons Bern die erforderlichen Gelder für Gewässerrenaturierungen aus allgemeinen Mitteln auf dem Budgetweg zur Verfügung stellen. Der Finanzplan sah dabei eine Reduktion dieser Gelder auf bloss noch 130000 Franken pro Jahr vor! Was für ein Affront! Jetzt schlug die Stunde einer parlamentarischen Minderheit zusammen mit Pro Natura Bern und dem BKFV, die nun ein konstruktives Referendum (Volksvorschlag) ergriffen. Mit dem Volksvorschlag strebte man eine Spezialfinanzierung über einen zweckgebundenen Fonds an, der durch 10% der Wassernutzungsabgaben geüfnet werden sollte. Der jährlich zu erwartende Betrag wurde auf rund 3 Millionen Franken geschätzt. Die Einführung eines Renaturierungsfonds im neuen Wassernutzungsgesetz (WNG) sollte die Revitalisierung verbauter und sonstwie beeinträchtigter Gewässer und ihrer Ökosysteme möglich machen und vorantreiben.

Dank eines Kraftakts mit Unterschriftensammeln, einem Abstimmungskampf mit viel Herzblut und schliesslich einem klaren JA der Bevölkerung zum Renaturierungsfonds schrieben die beiden bernischen Verbände Geschichte. Aber oha: Damit war der RenF noch nicht unter Dach und Fach. Denn der Grosse Rat hatte nach wenigen Jahren den Anteil aus den Wasserzinsen reduziert.

Wieder ergriffen Pro Natura Bern, der BKFV und neu auch der WWF Bern das Referendum gegen die Gesetzesänderung. Diese wurde vom Volk im Jahr 2002 deutlich abgelehnt. Erst jetzt war der RenF wirklich angekommen und konnte sich auf sicheren Beinen bewegen.

Der RenF feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Viel Vergnügen bei der Lektüre der folgenden Seiten von Olivier Hartmann, der den RenF übrigens ein paar Jahre geleitet hat. Heute ist Oli bei uns Leiter der Aktion Biber & Co. von Pro Natura Bern und Solothurn.

Bald ist Frühling – wir können die wärmeren Tage kaum erwarten, die ersten Blüten des Schwarzdorns und Faulbaums, das Summen der Bienen, das erwachende Leben an den Gewässern, in Feld und Wald. Ihnen, liebe Mitglieder von Pro Natura Bern, wünschen wir einen bunten, frohen Start in den neuerlichen Jahreszyklus.

Verena Wagner-Zürcher, Präsidentin

Fortsetzung von Seite 1

Die Finanzmittel des Fonds werden durch das Fischereinspektorat des Kantons Bern

im Amt für Landwirtschaft und Natur gemäss den Vorgaben des kantonalen Renaturierungsdekrets verwaltet. Pro Natura Bern hat Einsitz im Begleitausschuss des

RenF und nimmt auf strategischer Ebene beratend teil.

Das Geld für naturnahe Bäche soll gleichmässig fließen

RENATURIERUNG / Sprudelnde Bäche statt verbetonerte Kanäle: Mit 71 599 Stimmen haben die Stimmberechtigten des Kantons einen Renaturierungsfonds ins Wassernutzungsgesetz gefügt. Drei Millionen jährlich sollen in naturnähere Gewässer fließen.

FRITZ LAUBER

Das neue politische Instrument des Volksvorschlages hatte am Abstimmungswochenende erstmals Erfolg: Das Bernervolk hat den Renaturierungsfonds mit 71 941 zu 61 508 Stimmen gutgeheissen und mit diesem Volksvorschlag die vom Parlament unterbreitete Variante des Wassernutzungsgesetzes ergänzt; die Grossratsvariante ver-

bau finanzieller Mittel für Umwelt und Natur. Mit gesicherter Finanzierung könnten nun kontinuierlich Renaturierungen erfolgen. Bieri: «Die Natur wird gewinnen, die Bevölkerung wird die neuen Lebensräume schätzen, und auch die Bauwirtschaft wird einen Nutzen haben.»

Dori Schaers Bekenntnis

Aus ihrem Herzen machte Baudirektorin Dori Schaer, die noch

starke Lobby der Fischer und die Naturschützer seien mit den an Projekten interessierten Baumeistern eine «unheilige Allianz» eingegangen und hätten einmal mehr einen Ausgabenmechanismus geschaffen, der der Steuerung durch das Parlament entzogen sei. Der Entscheidung zugunsten eines Renaturierungsfonds sei zwar nicht «matchentscheidend für die Sanierung der Staatsfinanzen», aber «irgendwo werden wir das wieder

JA zum Renaturierungsfonds

Berner Regierung und Grosser Rat sprechen sich grundsätzlich für die Renaturierung der Gewässer aus. Der Volksvorschlag sichert die nötigen Mittel.



Das Berner Stimmvolk hat sich klar für die Wiederherstellung von naturnahen Gewässerlandschaften ausgesprochen. Mit der Schaffung des Renaturierungsfonds wurde der Volkswille nach frei fließenden Gewässern umgesetzt (Artikel in Der Bund vom 24. November 1997).

Pro Natura Bern hat sich im Jahr 1997 bei der kantonalen Volksabstimmung zur Schaffung des Renaturierungsfonds politisch stark engagiert.



Dank der finanziellen Unterstützung des Renaturierungsfonds wurde das «Hechtenloch» in Rubigen von einem früheren Maisacker in eine Gewässerlandschaft umgewandelt. Foto: Martin Mägli

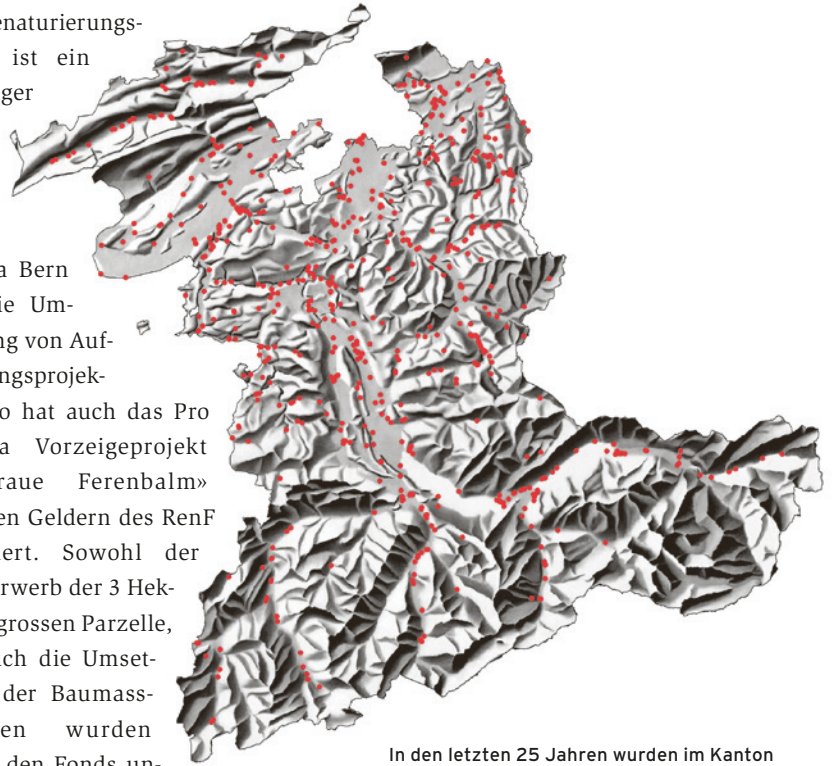
Umgesetzte Renaturierungsprojekte

In den letzten 25 Jahren hat der Renaturierungsfonds rund 75 Millionen Franken an Renaturierungsprojekte ausgerichtet. Dank der finanziellen Unterstützung des Fonds konnten im Kanton Bern über 700 Aufwertungsprojekte ausgeführt werden. Die Gelder werden an die wasserbaupflichtigen Gemeinden, Wasserbauverbände und Schwellenkorporationen ausbezahlt.

Mit den Geldern des Fonds werden ganz unterschiedliche Lebensräume für Fische, Amphibien, Libellen und viele Pflanzenarten im und am Wasser an Flüssen, Bächen, Seen, Mooren und Quellen aufgewertet. Auch wir Menschen erfreuen uns an den neu geschaffenen Gewässerlebensräumen und geniessen diese als attraktive Naherholungsgebiete.

Verglichen mit den anderen Kantonen weist der Kanton Bern schweizweit die grösste Anzahl an Aufwertungsprojekten auf. Der RenF agiert als «Zugpferd» im Themenbereich der Gewässerrenaturierung, indem er eine Vielzahl von Projekten initiiert.

Der Renaturierungsfonds ist ein wichtiger Partner von Pro Natura Bern für die Umsetzung von Aufwertungsprojekten. So hat auch das Pro Natura Vorzeigeprojekt «Biberaue Ferenbalm» von den Geldern des RenF profitiert. Sowohl der Landerwerb der 3 Hektaren grossen Parzelle, als auch die Umsetzung der Baumassnahmen wurden durch den Fonds unterstützt. Zahlreiche laufende und zukünftige Aufwertungsprojekte von Pro Natura Bern können dank Unterstützung des RenF realisiert werden.



In den letzten 25 Jahren wurden im Kanton Bern über 700 Renaturierungsprojekte umgesetzt. Die roten Punkte zeigen die jeweiligen Standorte der Aufwertungsmaßnahmen. Im ganzen Kantonsgebiet wurden Projekte finanziell unterstützt. Karte: Fischereinspektorat - Renaturierungsfonds des Kantons Bern; Kartengrundlagen: © swisstopo



Mit der Umsetzung von Renaturierungsprojekten kann die Lebensraumvielfalt einer Gewässerlandschaft stark erhöht werden. Beim Pro Natura Bern Projekt «Biberaue Ferenbalm» wurden Landerwerb und Baumassnahmen durch den RenF mitfinanziert. Foto: Martin Mägli



Diverse Tier- und Pflanzenarten im und rund um das Gewässer profitieren von Renaturierungsprojekten. Der Biber ist ein «tierischer Gewässerrenaturierer», seine nächtlichen Revitalisierungsarbeiten erledigt er kostenlos. Zahlreiche Gewässerlebensräume werden durch die Bautätigkeit des Bibers ökologisch aufgewertet. Die Aktion Biber & Co. Mittelland von Pro Natura Bern und Solothurn setzt sich für den Erhalt und die Förderung von Biberaktivitäten an Gewässern ein. Foto: Christian Kutschenreiter

Mehr Biodiversität durch Renaturierung

Der Klimawandel mit zunehmender Trockenheit, Starkniederschlägen und Winterhochwasser stellt eine grosse Herausforderung für die Gewässerlebensräume dar. Trotz den grossen Anstrengungen des RenF und der Vielzahl an Revitalisierungsprojekten sind die Populationen der Wasserfauna in den bernischen Gewässern rückläufig. Die Biodiversitätskrise in Gewässern ist leider auch im Kanton Bern sichtbar.

Biologische Wirkungskontrollen zeigen deutlich, dass mit Renaturierungsmassnahmen eine positive Wirkung hinsichtlich der Artenvielfalt in Gewässern erzielt wird. Somit wäre eine Trendwende hin zu lebendigen Berner Gewässern durchaus möglich. Der ökologische und gesellschaftliche Mehrwert für naturnahe Gewässer ist sehr gross. Diesen Mehrwert gilt es auch bei weiteren Gewässer-Projekten wie Unterhaltsmassnahmen, Hochwasserschutz und Wasserkraftproduktion herauszustreichen. Pro Natura Bern bedankt sich für den beherrzten Einsatz des RenF während den letzten 25 Jahren zu Gunsten unserer Gewässer und ihrer tierischen und pflanzlichen Bewohner.

Für die Zukunft wünschen wir uns, dass der Renaturierungsfonds noch vielen weiteren grossen und kleinen Renaturierungsprojekten zum Durchbruch verhilft. Gemeinsam mit dem RenF will Pro Natura Bern mit allen Mitteln versuchen, den laufenden Verlust der aquatischen Biodiversi-

tät zu stoppen und umzukehren. Entsprechend wichtig ist die Umsetzung von vielen weiteren Aufwertungsmassnahmen zu Gunsten der aquatischen Flora und Fauna. Unser heutiges Engagement ist wichtiger denn je – packen wir es an!

Olivier Hartmann



Klimawandel, Trockenheit und Biodiversitätsverlust stellen die Wassertiere vor grosse Herausforderungen. Mit Renaturierungen machen wir unsere Gewässer fit für die Zukunft, wie an der Emme im «Emmeschache» bei Utzenstorf. Foto: Martin Mägli



Biologische Wirkungskontrollen zeigen deutlich auf, dass Renaturierungsmassnahmen einen positiven Effekt auf die Biodiversität der Gewässerlebensräume haben. Zahlreiche Fischarten und weitere Wasserbewohner profitieren beispielsweise von der Aare-Renaturierung in der «Hunzigenau» bei Rubigen. Foto: © Michel Roggo

Eichhörnchen – Akrobaten der Wälder

Vom 29. April bis 29. Oktober gibt die Sonderausstellung im Pro Natura Zentrum Eichholz Einblick in das Leben der Eichhörnchen, vermittelt überraschende Erkenntnisse und räumt falsche Vorstellungen aus dem Weg.

Über 30 Eichhörnchen sitzen, turnen oder fliegen im stilisierten Wald umher und hinterlassen einen lebhaften Eindruck bei einem Ausstellungsbesuch. Im Mittelpunkt steht *Sciurus vulgaris*, das Eichhörnchen mit dem charakteristischen buschigen Schwanz. Dieser ist nicht nur hübsch anzusehen, sondern erfüllt auch viele praktische Funktionen: Steuerruder beim Springen, Balancierstange beim Klettern oder wärmende Decke beim Schlafen. Früher glaubte man sogar, dass er auch als Schattenspender dient, wie der antike (und auch wissenschaftliche) Name des Eichhörnchens «skiuros» aus «skia» (Schatten) und «oura» (Schwanz) aufzeigt.

Nichts zu tun mit Eiche und Horn

Auch der deutsche Name führt zu falschen Vorstellungen: Die Eichel gehört nicht zur Leibspeise der Eichhörnchen und ist wegen der vielen Gerbsäure sogar giftig. Auch die Ohrpinsel, die vielleicht als Hörner gedeutet werden könnten, sind nur im Winter vorhanden. Der Name kommt vom althochdeutschen Wort «aigorn», was



Viele spannende Informationen über das Eichhörnchen erhalten Sie in der diesjährigen Ausstellung des Pro Natura Zentrums Eichholz. Foto: Lorenz Heer

so viel wie «sich heftig bewegen, flink» bedeutet. Wer schon mal Eichhörnchen längere Zeit beobachtet hat, weiss, dass diese Beschreibung wunderbar zutrifft.

Freiwillige gesucht!

Das Zentrum sucht interessierte Freiwillige, die mehrmals in der Saison die Ausstellung während der Öffnungszeiten betreuen. Wer gerne sein Naturwissen erweitern, Freude am Kontakt mit Besuchenden hat und die Naturoase Eichholz erleben möchte, meldet sich bitte bei eichholz@pronatura.ch

Attraktiv für Kinder und Familien

Die Ausstellung präsentiert einen umfassenden Einblick in die Lebensweise der Eichhörnchen und thematisiert unter anderem den Körperbau, den Speiseplan oder den Ablauf eines Jahres inklusive eines Filmes der Geburt. Auch Feinde oder Verwandte der Waldakrobaten sind in der Ausstellung zu sehen, die vom Naturmuseum Winterthur gestaltet wurde. Die vielen Präparate und interaktiven Stationen machen die Ausstellung nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder und Familien attraktiv. Das Zentrum kann ab dem 29. April jeweils am Mittwoch und Samstag von 13.30–17.30 und an Sonntag und Feiertagen von 10.30–17.00 Uhr besucht werden. Nebenbei bietet es auch ein attraktives Programm für Gross und Klein sowie Führungen für Schulen und Gruppen an.



Im Schutzgebiet Eichholz können Sie viele Tiere entdecken, vielleicht huscht auch gerade ein Eichhörnchen vorbei. Foto: Nicolas Dussex

Nicolas Dussex

Exkursionen

Eisbedeckte Berggipfel, stiebende Wasserfälle und farbenfrohe Blumenwiesen: Entdecken Sie mit uns die wilde Landschaft des Hinteren Lauterbrunnentals

Auf einer halbtägigen Exkursion führt Sie der Ranger durch die wunderbare Ge-

birgswelt eines der grössten Pro Natura Schutzgebiete. Unterwegs halten Sie Aus-

Die halbtägigen Exkursionen finden wie folgt statt:

Samstag	17. Juni 2023
Donnerstag	27. Juli 2023
Donnerstag	10. August 2023
Samstag	2. September 2023

Die Touren starten jeweils um 9.00 Uhr bei einem der beiden Berggasthäuser und dauern bis ca. 14.00 Uhr.

Die zweitägige Exkursion findet wie folgt statt: Donnerstag bis Freitag 13.-14. Juli 2023

Weitere Informationen zu den Exkursionen finden Sie auf unserer Internetseite unter <https://www.pronatura-be.ch/de/hinteres-lauterbrunnental-exkursionen>



schau nach Wildtieren und mit etwas Glück erspähen Sie einen Steinadler oder treffen auf eine Gruppe Steinböcke.

Möchten Sie etwas länger in diese faszinierende Landschaft eintauchen, bietet sich die Möglichkeit einer geführten Zweistagesexkursion. Begleitet vom Rauschen der Weissen Lütschine wandern Sie durch urwüchsige Wälder, queren artenreiche Alpweiden und werden anschliessend belohnt mit einem herrlichen Bergpanorama. Unterwegs erfahren Sie Interessantes über die vielfältige Pflanzen- und Tierwelt und bei einem abendlichen Vortrag erhalten Sie einen kurzen Einblick in die geschichtliche Entwicklung des Gebietes.

Katrin Bieri



Vorstandsmitglieder gesucht

Pro Natura Berner Oberland
Pro Natura Seeland
Pro Natura Unteremmental

Regionalsektionen von Pro Natura Bern suchen Vorstandsmitglieder, die sich gerne ehrenamtlich für den Schutz der Natur einsetzen.

Wir bieten dir die Möglichkeit,

- dich aktiv für die Natur in deiner Region des Kantons Bern einzusetzen
- eigene Ideen und Projekte zur Förderung der Biodiversität umzusetzen
- den Schutz der Natur auch mit rechtlichen Mitteln zu gewährleisten

Hast du Interesse oder kennst du jemanden, die oder den wir kontaktieren könnten, dann melde dich bitte auf der Geschäftsstelle von Pro Natura Bern 031 352 66 00, unter pronatura-be@pronatura.ch oder bei der entsprechenden Regionalsektion.

Weitere Informationen:

www.pronatura-be.ch/de/regionalsektionen



Einladung zur Delegiertenversammlung

Samstag, 13. Mai 2023, 09.30 Uhr

Espace Coworking le 24/7, Rue Pierre-Jolissaint 35, 2610 St-Imier

Zug von Biel um 8.47 Uhr, Ankunft in St-Imier um 9.12 Uhr, Fussweg ca. 8 Minuten

Bitte wenn möglich mit dem ÖV anreisen, es hat nur eine beschränkte Anzahl Parkmöglichkeiten in St-Imier.

Delegiertenversammlung

1. Protokoll 2022
2. Jahresbericht 2022
3. Jahresrechnung 2022 und Revisorenberichte
4. Schwerpunkte 2023
5. Budgets 2023
6. Wahlen
7. Verschiedenes und Mitteilungen

11.30–12.15 Uhr: Apéro im Coworking Space, Rue Pierre-Jolissaint 35

12.30–13.45 Uhr: Mittagessen in der Brasserie de la Place, Place du Marché 4

14.00–16.45 Uhr: Exkursion zum Hochmoor les Pontins

Im letzten Jahrhundert wurde das Marais des Pontins durch Torfabbau, Entwässerung und Fichtenplantagen stark beeinträchtigt. Obwohl das Moor als Gebiet von nationaler Bedeutung eingestuft wurde, schritt die Austrocknung immer weiter

voran, bis es zu verschwinden drohte. Pro Natura und Pro Natura Bern erwarben das Land und begannen 2015 mit einem ehrgeizigen Renaturierungsprojekt. Heute ist das Gelände kaum wiederzuerkennen: Wasser ist allgegenwärtig, die typischen Moorarten sind zurückgekehrt und einige Hochlandrinder weiden in der warmen Jahreszeit, um die Umgebung offen zu halten.

Abfahrt mit Bus um 14 Uhr vom Place du Marché; Besuch des Moors von les Pontins von 14.15 bis 16.15 Uhr, Strecke ca. 2 km auf unebenem und feuchtem Gelände (mit Stiefeln oder wasserfesten Schuhen ausrüsten); Rückfahrt mit dem Bus zum Bahnhof St-Imier um 16.40 Uhr.

Neben den stimmberechtigten Delegierten sind auch alle Mitglieder von Pro Natura Bern und Interessierte zum Anlass eingeladen.

Der Vorstand



Foto: Bastien Amez-Droz

Anmeldetalon

(falls Sie nur an der DV am Morgen teilnehmen, brauchen Sie sich nicht anzumelden)

Mittagessen Anzahl Personen: ____ Fleisch ____ vegetarisch

Exkursion Anzahl Personen: ____

Name: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Bitte vollständig ausfüllen und bis am 22. April 2023 einsenden an Pro Natura Bern, Schwarzenburgstrasse 11, 3007 Bern, oder per E-Mail an pronatura-be@pronatura.ch